

Schulinterner Lehrplan des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Deutsch

Inhalt

| | |
|---|----------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | Seite 3 |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht | Seite 6 |
| 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | Seite 25 |
| 4. Qualitätssicherung und Evaluation | Seite 27 |
| 5. Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung | |

1. Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit

Die Lage der Schule

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium liegt im Norden der Stadt Gelsenkirchen im Stadtteil Buer. Dieser im Jahre 1928 der Stadt Gelsenkirchen eingemeindete, bescheidene Stadtteil mag es nicht, als pittoresk bezeichnet zu werden, muss es sich aber gefallen lassen, dass man ihn ob seiner Lage und seiner bis ins Mittelalter zurückreichenden Stadtgeschichte als einen besonderen unter den Gelsenkirchener Stadtteilen hervorhebt. Beide der hier genannten Aspekte - der geographische und der historische - tragen dazu bei, die Voraussetzungen für den Deutschunterricht am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Gelsenkirchen-Buer als glücklich bezeichnen zu dürfen, berücksichtigt man die sächliche und personelle Ausstattung mag man sogar von sehr günstigen Umständen sprechen.

Die Ambivalenz des Stadtteils Buer - der im Süden angrenzende, eher industriell geprägte „Gelsenkirchener Rest“ und das sich nördlich langsam öffnende Recklinghäuser Tor ins Münsterland - schafft die Voraussetzungen für eine Unterrichtsvielfalt, die ihresgleichen sucht.

Buer selbst verfügt über diverse kulturelle Einrichtungen, die regelmäßig - und natürlich zielführend - von Schülerinnen und Schülern des AvD genutzt werden.

Der fußläufig erreichbare „geschichtsträchtige SCHAUBURG FILMPALAST“ (Selbstbeschreibung des Kinos), der 1929 erbaut wurde und „seinen Besuchern die außergewöhnliche Verbindung zwischen der historisch erneuerten Umgebung und modernster Kinotechnik“ bietet, veranstaltet regelmäßig unter der Überschrift „Kino für Schulen“ Sondervorstellungen in Absprache mit den Schulen der Umgebung.

Ebenso fußläufig erreichbar ist die Stadtteilbibliothek Buer, die 62.000 Medien ihr Eigen nennt und zudem über drei Internetarbeitsplätze verfügt. Zahlreiche Veranstaltungen zur Förderung des Leseverhaltens stehen regelmäßig auf dem Programm; daneben bietet die Bibliothek Führungen speziell für Schulklassen an, die ebenfalls das in Vergessenheit zu geraten drohende Medium Buch wieder deutlicher ins Bewusstsein insbesondere jüngerer Leserinnen und Leser - bzw. solcher, die es werden wollen und die gibt es ja am AvD - rücken sollen. Es gibt allerdings auch eine gut ausgestattete AvD-Schulbibliothek, die den Lesedurst der Schülerinnen und Schüler stillt.

Der über den Stadtteilrand hinausblickende AvDler stellt schnell fest, dass auch die Umgebung lohnenswerte Bezüge zu Unterrichtszielen des Faches Deutsch erlaubt. Das sprachlich-künstlerisch-musische Profil der Schule macht in Bezug auf das Fach Deutsch die Theaterpädagogik zu einem Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit. Und abgesehen vom Theater in der Schule bietet dabei die nähere Umgebung zahlreiche Möglichkeiten, Theater in unterschiedlicher Ausprägung zu erleben. Die Schule unterhält in diesem Bereich gleich mehrere Kooperationen, unter anderem mit dem Consol-Theater und dem Musiktheater im Revier.

Neben diesen genannten Einrichtungen im engeren Sinne bieten aber auch - wie bereits eingangs erwähnt - die geographische Lage und die historische Entwicklung von Buer bzw. von Gelsenkirchen zahlreiche Bezüge zum Fach.

Zum Beispiel offenbart der industriell geprägte Teil der Stadt Gelsenkirchen - auch ihre zahlreichen, im Zuge des Strukturwandels umfunktionierten Produktionsstätten der Schwerindustrie - ein unmittelbares Bild von Urbanität, dessen literarische Verarbeitung Unterrichtsgegenstand in der Sekundarstufe I ist (Menschen in der Stadt, Jgst. 8).

Auf der anderen Seite - nördlich also - schließt sich der ländlichere Kreis Recklinghausen an und dahinter bereits steht man im Münsterland, dem Zuhause der Namensgeberin der Schule,

Annette von Droste-Hülshoff. Die Werke dieser großen deutschen Dichterin haben zur Freude aller ihre Spuren im internen Curriculum des Faches Deutsch in der Sekundarstufe I hinterlassen. Die geographische Nähe zu einem Ort ihres Schaffens - Haus Rüschaus im westfälischen Münster - wird genutzt, um den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Exkursion einen ergänzenden Zugang zu Dichterin und Werk zu ermöglichen.

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium liegt einerseits also inmitten eines urbanen Ballungsraumes mit einem reichhaltigen kulturellen Programm auch und gerade für Jugendliche, andererseits an einer ländlichen Schwelle der Gegenkultur. In diesem Spannungsfeld liegt der besondere Reiz dieser Bildungseinrichtung.

Aufgaben des Faches vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums ist in den letzten Jahren heterogener geworden. Dies gilt weniger in Bezug auf die Herkunft der Schüler als vielmehr in Bezug auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. Vor allem der schriftsprachliche Sprachgebrauch ist bei Kindern zunehmend unterschiedlich gut ausgeprägt.

Die Schule insgesamt arbeitet angesichts der wachsenden Heterogenität intensiv an Fragen der individuellen Förderung im Unterricht und außerhalb des Fachunterrichts. Dabei spielen die Erprobungsstufe und die Einführungsphase in der Oberstufe eine besondere Rolle. Es gibt fachspezifische Diagnoseverfahren zur Erhebung individueller Schwächen und diverse Maßnahmen zu ihrer Behebung wie z.B. den Förderunterricht im Fach Deutsch für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I oder das Silentium, in dem die Schüler die Möglichkeit zur Erledigung ihrer Hausaufgaben haben. Die Vertiefungskurse in der Oberstufe dienen der Aufarbeitung und Angleichung von Kompetenzen, die für das Absolvieren der gymnasialen Oberstufe maßgeblich sind.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Hier unterbreitet die Schule ihren Schülern einerseits verschiedenste Möglichkeiten der zusätzlichen Qualifikation (z.B. den europäischen Computerführerschein ECDL für digitale Kompetenz), andererseits sensibilisiert sie für die problematischen Aspekte moderner Kommunikationsmöglichkeiten im Unterricht und außerhalb (z.B. Polizeipräsentation „Cybermobbing“ in Klasse 7). Darüber hinaus nimmt die Schule regelmäßig am ZEUS-Zeitungsprojekt teil.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. Auf

diesen Gebieten sollen auch Möglichkeiten zur freudvollen Lebensgestaltung eröffnet werden, die nicht dem Diktat beruflicher Nutzbarkeit und Karriereorientierung gehorchen. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Für Arbeitssitzungen der Fachkonferenz sollen als zeitliche Ressourcen jährlich zwei Nachmittage für Konferenzen genutzt werden. Zusätzlich hat die Fachgruppe Deutsch im Rahmen der pädagogischen Tage Gelegenheit, an fachspezifischen Aspekten der Schulentwicklung zu arbeiten.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materiellen Ressourcen der Schule nutzen: Mehrere Computerarbeitsräume inklusive Selbstlernzentrum und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über verschiedene Möglichkeiten, Filme zu unterschiedlichsten Zwecken zu präsentieren. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in zur Verfügung. Eine zunehmende Zahl von Räumen der Schule verfügt über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Auch der Raum 13/14 eignet sich für das konzentrierte Arbeiten im binnendifferenzierten Unterricht. Der Internetzugang über Laptops, die interaktive Tafel sowie unterschiedliche Sitzgruppenkonstellationen ermöglichen ein konzentriertes Arbeiten.

Der Deutsch-Fachraum (RA05) ist für eine normalgroße Kursstärke ausgerichtet. Hier finden sich sämtliche für den Oberstufenunterricht relevanten Materialien, wie Oberstufenarbeitsbücher und Filme.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: StR Dr. Sven Sach

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit den städtischen Theatern: StR' Christina von der Schmitt

Ansprechpartner/in bei Fragen zu Zeitungsprojekten: StR Dr. Sven Sach

2. Entscheidungen zum Unterricht

Im Übersichtsraster wird die für alle Lehrenden gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung gewährt vergleichbare Standards und sichert die fachliche Arbeit. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist aufgrund der Kooperation mit dem Consol-Theater und den Anforderungen der Zentralen Klausur 10 in Absprache des Jahrgangsteams variabel zu halten.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sek. II. im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße und kann je nach Bedarf über- oder unterschritten werden, die Mindeststundenzahl soll aber garantiert bleiben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabentypen zur Leistungsüberprüfung dienen der Orientierung und sind sachlogischen Überlegungen geschuldet. Aufgabentypen des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden, wobei die Aufgabenkomplexität von der Einführungsphase bis zur Abiturprüfung stetig steigen soll.

Im Gegensatz zum verbindlichen Übersichtsraster besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrenden jederzeit möglich. Gleichzeitig wird dabei aber auch sichergestellt, dass insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die hier dargestellten Übersichtsraster und Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben sind noch nicht den neuen Materialien für den Deutschunterricht zugeordnet, da die Fachkonferenzgruppe noch ein entsprechend geeignetes Standardwerk für den Unterricht erwerben muss. Das derzeitige verwendete Deutschbuch (TTS) bietet kaum die Möglichkeit eines systematisch kompetenzorientierten Unterrichts.

| Einführungsphase | |
|---|---|
| Unterrichtsvorhaben I | Unterrichtsvorhaben II |
| <p>Thema: <i>Das Drama als Mittel der Persönlichkeitsentwicklung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache Prod.) • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.) • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.) • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, (Texte-Prod.) • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Prod.) • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Prod.) • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Prod.) | <p>Thema: <i>Erkennen, Beurteilen und Vermeiden kommunikativer Störungen auf der Grundlage erzählender Texte.</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.) • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Prod.) • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Prod.) • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, (Texte-Rez.) • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Prod.) • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Prod.) • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.) • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter |

- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Prod.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Prod.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, (Kommunikation-Prod.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Prod.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. (Kommunikation-Prod.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Prod.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama**, Sachtexte zum Thema
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Zeitbedarf: 25-30 Stunden.
Aufgabentyp: IA, IIA, IIIB

Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)

- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: Erzähltexte**, Sachtexte zum Thema
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: Sendeformate in audiovisuellen Medien

Zeitbedarf: 20-25 Stunden
Aufgabentyp: IA, IIIB

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Lebenswelterfahrungen im vielfältigen lyrischen Ausdruck*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Prod.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Prod.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Prod.)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Prod.)

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: *Moderner Sprachgebrauch im Kontext medialer Erwartungen*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Prod.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Prod.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Prod.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Prod.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Prod.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Prod.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)

| | |
|--|--|
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache - Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema <p>Zeitbedarf: 15- 20 Stunden Aufgabentyp: IA, IB</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Prod.) • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen, (Medien-Prod.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Prod.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Aspekte der Sprachentwicklung - Texte: Sachtexte - Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation - Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation <p>Zeitbedarf: 15- 20 Stunden Aufgabentyp: IIA, IIB, IV</p> |
|--|--|

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Das Drama als Mittel der Persönlichkeitsentwicklung

Inhaltsfelder:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama**, Sachtexte zum Thema
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache Prod.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, (Texte-Prod.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Prod.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Prod.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Prod.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Prod.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Prod.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, (Kommunikation-Prod.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Prod.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. (Kommunikation-Prod.)

Weitere Kompetenzen, die im Verlaufe des Vorhabens (weiter-)entwickelt werden können:

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Prod.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Prod.)
- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rezeption)
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Prod.)

Dauer: 25-30 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentypen IA, IIA, IIIB

| didaktische bzw. methodische Zugänge | Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner | Fächerübergreifende Kooperationen | Feedback/ Leistungsrückmeldung |
|--|--|-----------------------------------|---------------------------------|
| Schauspiel mit lebensweltlichem Bezug nach Vorgabe/ Rücksprache mit dem Consol-Theater | Eingesetztes Schulbuch | evtl. Kunst | Siehe Überprüfungsformen |
| Analyse des Dramentextes | Dramentext | evtl. Geschichte | Lernerfolgsüberprüfung: Klausur |
| Besuch des Schauspiels | Besuch des Consol-Theaters | | |
| Szenisches Interpretieren/ Darstellendes Spiel | Zusammenarbeit mit dem Consol-Theater (Frau Capovilla) | | |
| Produktion eigener Texte | Möglichkeit eines gestaltenden Tages | | |
| Dialoganalysen | | | |
| Einordnung in den historisch-gesellschaftlichen Kontext | | | |

Unterrichtsvorhaben II:

Erkennen, Beurteilen und Vermeiden kommunikativer Störungen auf der Grundlage erzählender Texte

Inhaltsfelder:

- **Texte: Erzähltexte**, Sachtexte zum Thema
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle , Gesprächsanalyse**
- Medien: Sendeformate in audiovisuellen Medien

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Prod.)
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Prod.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Prod.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Prod.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

Weitere Kompetenzen, die im Verlaufe des Vorhabens (weiter-)entwickelt werden können:

- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen, (Kommunikation-Prod.)

Dauer: 20-25 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung: IA, IIIB

| didaktische bzw. methodische Zugänge | Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner | Fächerübergreifende Kooperationen | Feedback/ Leistungsrückmeldung |
|--|---|-----------------------------------|--|
| <p>Phänomene des Missverstehens in alltäglicher Kommunikation</p> <p>Kommunikationsstörungen in Erzähltexten und in Filmsequenzen (z.B. Sketchen)</p> <p>Sachtexte zu Kommunikationsmodellen</p> <p>Erzähltexte mit kommunikationstheoretischem Hintergrund</p> <p>Lesestrategien für Sachtexte</p> <p>Verfassen eigenständiger Analysen</p> | <p>Eingeführtes Schulbuch</p> <p>Filme / Clips (beispielsweise Lorient) zum Thema</p> | | <p>Siehe Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Klausur</p> |

Unterrichtsvorhaben III:

Lebenswelterfahrungen im vielfältigen lyrischen Ausdruck

Inhaltsfelder:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
-
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Prod.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Prod.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Prod.)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Prod.)

Weitere Kompetenzen, die im Verlaufe des Vorhabens (weiter-)entwickelt werden können:

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Prod.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Prod.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Prod.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Komm.-Prod.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Komm.-Prod.)

Dauer: 15-20 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IA, IB

| didaktische bzw. methodische Zugänge | Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner | Fächerübergreifende Kooperationen | Feedback/ Leistungsrückmeldung |
|--|---|-----------------------------------|---|
| Moderne und epochenspezifische Lyrikerfahrungen Lyrik in Songtexten Merkmale der Lyrik Betontes Vortragen lyrischer Texte Gedicht-Erarbeitungsstrategien Schreiben eigener Gedichte | Eingeführtes Schulbuch Gedichte/ Songs nach Schülersauswahl Evtl. Besuch eines Poetry-Slams | Evtl. mit Musik | Siehe Überprüfungsformen Lernerfolgsüberprüfung: Klausur |

Unterrichtsvorhaben IV

Moderner Sprachgebrauch im Kontext medialer Erwartungen

Inhaltsfelder:

- **Sprache: Aspekte der Sprachentwicklung**
- **Texte: Sachtexte**
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Digitale Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Prod.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Prod.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Prod.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Prod.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen, (Medien-Prod.)

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Prod.)

Weitere Kompetenzen, die im Verlaufe des Vorhabens (weiter-)entwickelt werden können:

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Prod.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Prod.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Prod.)

Dauer: 15-20 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IIA, IIB, IV

| didaktische bzw. methodische Zugänge | Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner | Fächerübergreifende Kooperationen | Feedback/ Leistungsrückmeldung |
|--|--|---|--|
| Sachtexte zur Thema Sprachentwicklung | Eingeführtes Schulbuch | Nach individuellen Bedürfnissen im Bereich der Mini-Facharbeit | Siehe Überprüfungsformen, insbesondere Mini-Facharbeit |
| Sachtexte zum Thema Sprachpflege | Ggf. Teilhabe an Jugend debattiert (Zusätzliches Projekt!) | Nach den jeweiligen Bedürfnissen der Themen bei „Jugend debattiert“ | Lernerfolgsüberprüfung: Klausur |
| Sachtexte zu Sprachvarietäten | | | |
| Erstellen der Mini-Facharbeit (Zur Vorbereitung auf die Facharbeit in der Q1) | | | |
| Informationsbeschaffung und Verarbeitung sowie Produktion eigener kohärenter Texte | | | |

2.2. Grundsätze fachmethodischer und fachdidaktischer Arbeit

- Was wird über das Fach Deutsch im Leitbild der Schule formuliert
- Theaterarbeit unterstützen
- Jugend debattiert

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

10. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
11. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
12. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
13. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
14. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.“(Kernlehrplan Deutsch, Kapitel 3)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§ 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Das Handeln der Fachkonferenz Deutsch orientiert sich dabei insbesondere an dem von der Schulkonferenz beschlossenen Konzept zur Leistungsbewertung aus dem Jahr 2013.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass die Klausur in Q2.2 unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

| Stufe | Dauer | | Anzahl |
|-----------------|------------------------------|----------|--------|
| EF, 1. Halbjahr | 90 Min. | | 2 |
| EF, 2. Halbjahr | Zentrale Klausur 100 Minuten | | 1 |
| | Klausur 90 Minuten | | 1 |
| | GK | LK | |
| Q1, 1. Halbjahr | 90 Min. | 135 Min. | 2 |
| Q1, 2. Halbjahr | 135 Min. | 180 Min. | 2 |
| Q2, 1. Halbjahr | 135 Min. | 180 Min. | 2 |
| Q2, 2. Halbjahr | 180 Min. | 255 Min. | 1 |

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

| | | |
|-----------------|---|--|
| Aufgabenart I | A | Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) |
| | B | Vergleichende Analyse literarischer Texte |
| Aufgabenart II | A | Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) |
| | B | Vergleichende Analyse von Sachtexten |
| Aufgabenart III | A | Erörterung von Sachtexten |
| | B | Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text |
| Aufgabenart IV | | Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug |

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und in der Regel dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster oder einem umfangreichen Schlusskommentar. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der

Aspekt **der sprachlichen Richtigkeit** im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von **ca. zehn Prozent** der Gesamtpunktzahl erfasst.

Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig .

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines eigens in der Fachkonferenz Deutsch entwickelten Bewertungsrasters für die Facharbeiten.

Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen, die Abschlüsse der Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schule anstreben, kann ein Nachteilsausgleich sowohl im Unterricht und bei Klausuren als auch in den zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase und im Abitur gewährt werden. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Es geht daher nicht um eine Bevorzugung durch geringere Leistungsanforderungen, sondern um eine andere – aber gleichwertige – Gestaltung der Leistungsanforderungen. Dazu berät sich die Fachlehrkraft mit der Schulleitung.

Im Unterricht und bei Klausuren oder bei anderen Formen der Leistungsbewertung gewährt und dokumentiert die Schulleitung den Nachteilsausgleich. Bei den zentralen Verfahren ist es notwendig, die Gewährung des Nachteilsausgleiches rechtzeitig bei der Bezirksregierung zu beantragen.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu etwa gleichen Teilen (jeweils etwa 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll **„kein abschließender Katalog festgesetzt“** (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit

- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird die korrigierte Klausur durch Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt. Diese Hinweise dienen somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Die Sonstige Mitarbeit wird den Schülern mündlich mitgeteilt, wobei hier gruppenspezifisch unterschiedliche Vorgehensweisen möglich sind.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung am Elternsprechtag sowie auf individuellen Wunsch nach Terminvereinbarung.

An dieser Stelle sei zudem auf das Beratungskonzept am AvD hingewiesen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk *Texte, Themen und Strukturen* aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wurde von der Schule angeschafft, sodass die Schülerinnen und Schüler es von der Schule ausleihen können. In naher Zukunft wird die Fachkonferenzgruppe darüber beraten müssen, ob ein kompetenzorientiertes Schulbuch bestellt werden soll. Hier soll allerdings noch die Schulbuchmarktentwicklung abgewartet werden, um keine vorschnellen Entscheidungen zu fällen.

Für die Abiturprüfungen stehen die jeweils relevanten Lektüren in angemessener Anzahl zur Verfügung während diese für den Unterricht von den Schülern angeschafft werden müssen. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

So zum Beispiel:

- *Prüfungstraining Literatur* (Stark)
- *Klausurtrainer* (Klett)
- *Abitur-Training* (Cornelsen)
- *Themenheft Zentralabitur. Prosa der Neuen Sachlichkeit* (Klett)

- *Einfach Deutsch* zu abiturrelevanten Themen (Schöningh)
- *Die Basis Box. Abi Box Deutsch NRW* (Brinkmann.Meyhöfer) für EF, GK und LK
- *Individuelles Arbeiten Deutsch S II. Texte.Medien plus mit Online Module* (Schroedel)
- *Individuelles Arbeiten Deutsch S II. Texte.Medien plus. Einführungs- und Qualifikationsphase* (Schroedel)

Des Weiteren befinden sich neben zahlreichen Primärwerken auch DVDs, wie *Buddenbrooks*, *Woyzeck* und *Der Prozess* in der Lehrerbibliothek, die für den Unterricht genutzt werden können.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Gemäß den Vorgaben für das schulinterne Curriculum findet in der Einführungsphase im Fach Deutsch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten zur Vorbereitung auf die Facharbeiten in der Qualifikationsphase statt. Diese beinhaltet sowohl Hilfestellung bei der Themenfindung und –eingrenzung, als auch bei der formalen und inhaltlichen Gestaltung der Arbeit, sowie der wissenschaftlichen Zitierweise und dem Anführen von Quellennachweisen. Besonderes Augenmerk wird auf die Literaturrecherche und den Umgang mit verlässlichen Quellen gelegt (Unterrichtsvorhaben 4).

Ergänzend wird in der Q1 die ortsansässige Stadtbibliothek mit allen Kursen besucht, in der die SuS mit den dort vorhandenen Materialien und Ordnungssystemen vertraut gemacht werden.

Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsbedarf wird von der Fachgruppe Deutsch jährlich in der Fachkonferenz ermittelt. Er kann individuelle Fortbildungen zur Erfüllung der verteilten Arbeitsschwerpunkte, die von der Bezirksregierung obligatorischen Implementationsveranstaltungen mit jeweils einem Vertreter/einer Vertreterin oder auch die gesamte Fachgruppe (z.B. bei der Einführung neuer Projekte, Unterrichtsvorhaben, methodisch-didaktischen Fragen, etc...) beinhalten.

Förderunterricht

Für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 wird jeweils im zweiten Halbjahr eine Fördergruppe im Fach Deutsch eingerichtet, um den SuS die Möglichkeit zu geben, in Kleingruppen eventuelle Defizite aufzuarbeiten und gezielt Fachinhalte zu vertiefen. Der Förderunterricht wird von Fachlehrkräften auf Anweisung durch die jeweils in den Jahrgangsstufen unterrichtenden Fachkollegen erteilt. Dazu sind zu den betreffenden SuS die von der Förderkonzept-Gruppe erstellten Formulare zum ermittelten Förderbedarf und den zu beachtenden Übungsschwerpunkten auszufüllen und zu berücksichtigen.

Eine weitere Maßnahme besteht darin, SuS, die Schwierigkeiten im Anfertigen von Hausaufgaben oder Konzentrationsprobleme haben, zum Silentium anzumelden. Hier sind ebenso die nötigen Formulare zu beachten.

Jugend debattiert

Die Fachgruppe Deutsch bietet den SuS die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren und zu debattieren. Eine jährliche Teilnahme am „Jugend debattiert“-Wettbewerb wird angestrebt.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Fachgruppe Deutsch pflegt eine Partnerschaft mit dem Consol-Theater Gelsenkirchen. Die Jahrgangsstufen 5,8 und 10 besuchen jeweils eine Theatervorstellung mit anschließenden Workshops. Zudem kann je nach Bedarf eine Theaterpädagogin zum Abhalten eines Workshops an die Schule eingeladen werden. Besonders im Bereich der szenischen Interpretation von Dramen, aber auch Prosa-Texten können die SuS von den professionellen Akteuren unterschiedliche (ganzheitliche) Zugänge bei der Interpretation von Texten eröffnet werden (Unterrichtsvorhaben 1).

Lesewettbewerb

Jedes Jahr nimmt die Jahrgangsstufe 6 am Lesewettbewerb teil. Dieser wird von der Fachgruppe Deutsch vorbereitet und durchgeführt. In der Vorbereitungsphase bilden vor allem das sinngebende Lesen von Prosa-Texten, sowie die Beachtung von Satzzeichen, Intonation und Modulation die Schwerpunkte.

Die SuS erhalten jeweils einen bekannten (selbst ausgewählten und geübten) und einen unbekanntem Text, der vor Publikum (eine Klasse 5) vorgelesen wird. Aus jeder Klasse nehmen zwei SuS teil, die vorher im Klassenverband ausgewählt wurden. Die Deutschlehrkräfte der Jahrgangsstufe 6 stimmen zusammen mit der/dem Sieger/in aus dem Vorjahr über die zwei besten Vorträge ab. Diese SuS vertreten die Schule dann auf Stadt- und Landesebene.

Unterrichtsgänge

Zum Tag des Buches bietet die Buchhandlung Kottmann in Gelsenkirchen-Buer eine Einführung in ihre Räume für SuS an. Die fünften Klassen nehmen jeweils mit ihren Deutschlehrkräften daran teil. Die Führung beinhaltet eine Orientierung in der Buchhandlung, sowie die Vorstellung der unterschiedlichen Genres.

Weiterhin wird im Rahmen der Behandlung der Novelle „Die Judenbuche“ in Klasse 9 ein Unterrichtsgang nach Münster mit einer Führung durch das Rüschaus durchgeführt, bei der sich die SuS über die Arbeits- und Lebensumstände der Namensgeberin der Schule ein Bild machen können.

ZEUS-Projekt

In der Jahrgangsstufe 8 nehmen die SuS am Zeitungsprojekt ZEUS teil. Dabei werden sie theoretisch und praktisch in den Aufbau und den Stil von Zeitungsartikeln eingewiesen. Besonders gelungene eigene Texte werden in der Zeitung veröffentlicht.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachgruppe Deutsch strebt gemeinsame Projekte mit den Fächern Kunst (zum Thema Lyrik), Religion und Geschichte an, soweit es die jeweiligen Vorgaben für die Fächer ermöglichen.

Zusammenarbeit mit der Medienkonzeptgruppe

Zum Thema Cyber-Mobbing wird in der Sekundarstufe I eine Zusammenarbeit mit der Medienkonzeptgruppe empfohlen, um das Thema über Jugendliteratur und Kommunikationstheorien hinaus auch von mehreren Seiten (rechtlich, statistisch, sozial, etc...) zu beleuchten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Im Fach Deutsch sind momentan zehn Kolleginnen und Kollegen im Einsatz, die von einer wechselnden Zahl von Referendaren und Referendarinnen im bedarfsdeckenden Unterricht unterstützt werden.

Die allgemeinen und speziellen Fortbildungsveranstaltungen werden durch die Schulleitung an den Fachkonferenzvorsitz weitergeleitet, der die Kolleginnen und Kollegen mit dem jeweiligen Schwerpunkt darüber informiert.

Teilnehmende Kolleginnen und Kollegen berichten über ihre Fortbildungserfahrungen im kollegialen Gespräch und in Rahmen der Fachkonferenzsitzungen. In diesem Rahmen wird die unterrichtliche Gestaltung auf der Grundlage immer vielfältiger werdender Ansprüche weiterentwickelt.

Jährlich werden zudem die Ergebnisse des Abiturs besprochen und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung überlegt.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

| Was? | Wer? | Wann? |
|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Fahchtagungen | Fachkonferenzvorsitz | Bei Bedarf |
| Fachfortbildungen | Betroffene Kollegen | Bei Bedarf |
| Besprechung der Abiturergebnisse | Fachkonferenz | Fachkonferenzsitzung |
| Evaluation der ZK 10 | Fachkonferenz | Fachkonferenzsitzung |
| Erstellen eines Arbeitsplanes | Fachkonferenz | Fachkonferenzsitzung |

Evaluation des schulinternen Curriculums

Im Sinne eines sich verändernden Curriculums ist eine dauerhafte Auseinandersetzung mit dem schulinternen Curriculum notwendig. Die Fachkonferenz Deutsch trägt durch die regelmäßige Überprüfung des Curriculums der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung bei.

Prozess: Die Überprüfung findet jährlich in der zweiten Fachkonferenzsitzung statt. Auch dieser Überprüfungsbogen ist dabei als ein variables Instrument zu verstehen. Zusätzlich überschneidet sich diese Maßnahme der Qualitätssicherung mit den sogenannten Arbeitsplänen, die von der Schulleitung eingefordert werden.

| Kriterien | Ist-Zustand/ Auffälligkeiten | Änderungen Konsequenzen | Verantwortlichkeit | Zeitsetzung |
|------------------------|---------------------------------|----------------------------|--------------------|-------------|
| Anzahl der Fachlehrer | | | | |
| Anzahl der Lerngruppen | | | | |
| Lerngruppengröße | | | | |
| Räumliche Ausstattung | | | | |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Materielle Ausstattung (Lehrwerke/Fachmaterialien) | | | | |
| Kooperationen | | | | |
| Projekte | | | | |
| Leistungsbewertung | | | | |
| Arbeitsschwerpunkte | | | | |
| Fachübergreifende Aspekte/ Fachübergreifender Bedarf | | | | |